

Ideenpool „...und kein bisschen LEISE“!

Wie ist der Name des Programms?

Waffeln für einen guten Zweck

Wer ist die altersmäßige Zielgruppe?

- Kinder/Jungchar
 Teenager/Jugend
 Junge Erwachsene

Für welche Gruppengröße ist das Programm optimal geeignet?

- Spielt keine Rolle
 Bis 10 Leute
 Bis 20 Leute
 Bis 50 Leute
 Über 50 Leute

Wie ist die geistliche Situation der Zielgruppe?

- Ablehnung alles Übernatürlichen (Atheisten)
 Keine Ahnung vom Glauben (Agnostiker)
 Rechnen mit einem höheren Wesen
 Grobe Ahnung vom christlichen Glauben
 Grundkenntnisse über den christlichen Glauben
 Bereitschaft zur Entscheidung für Jesus
 Anderes: Das Programm ist ein Allrounder: Es passt zu allen Zielgruppen

Was ist das (geistliche) Ziel des Programms?

- Gegenseitiges Kennenlernen
 Zum Nachdenken über Gott anregen
 Informationen über den Glauben vermitteln
 Entscheidung für Christus
 Anderes: Christliche Jugend tritt öffentlich für Benachteiligte ein (oder biblisch ausgedrückt: Salz & Licht sein)

Welcher Ort eignet sich optimal?

- Wohnzimmer
 Jugendraum
 Gemeindehaus
 Kneipe/Cafe
 Turnhalle
 Öffentlicher Platz
 Anderes: Fußgängerzone, ...

Auf welchen Zeitraum ist das Programm ausgelegt?

- weniger als eine Stunde
 1 – 2 Stunden
 ein Vormittag/Nachmittag/Abend (2 – 4 Stunden)
 ein ganzer Tag
 mehrere Tage
 mehrere Wochen

Kurzbeschreibung

Eine Jugendgruppe organisiert einen Waffelbackstand mit frischem Kaffee und lädt Passanten ungezwungen ein, für einen guten Zweck (z. B. EC-Indienhilfe*) Waffeln zu kaufen. In der Zeit kann sich (muss sich aber nicht) ein Gespräch entwickeln über die Not von Kindern in Armut oder darüber, wie Gott sich seine Welt vorstellt.

Beschreibung

Vorbereitung

Man braucht genügend Mitarbeitende, für Kaffee kochen, Waffeln backen sowie Leute, die auf Passanten zugehen und auch Gespräche führen können.

Des Weiteren benötigt man genügend funktionierte Waffeleisen (vorher testen!) und am besten ein bis zwei Ersatzgeräte. Den Preis muss man im Vorfeld festlegen und überlegen, wie man servieren möchte (Pappteller, Servietten, Pappbecher...).

Jemand sollte für schnellen "Nachschub" (Teig, Geschirr...) sorgen können.

Im Vorfeld müssen für den Waffelbackstand eine Genehmigung von der Behörde eingeholt, die Stromversorgung geklärt und entsprechendes Material zur EC-Indienhilfe bestellt werden. Vor Ort müssen ein „Verkaufsstand“ (am besten mit Pavillon) und genügend Stehtische aufgebaut werden. Um Aufmerksamkeit zu erregen, benötigt man eine Stellwand oder ein Plakat, auf dem draufsteht, worum es geht, wofür sich die EC-Indienhilfe einsetzt und wie man sich daran beteiligen kann.

Prospekte zum Mitgeben sollten ebenfalls dabei sein. Wenn man das öffentlichkeitswirksam machen möchte, kann man den Bürgermeister oder andere öffentliche Personen bitten, vorbeizukommen und ebenfalls einen Kaffee zu trinken.

Die Aktion eignet sich im Besonderen in der Adventszeit: Eine heiße Waffel und ein guter Kaffee tun in dem kalten Wetter einfach gut und außerdem sind Menschen in dieser Zeit sehr aufgeschlossen gegenüber sozialmissionarischen Projekten.

Durchführung

Das Projekt kann im Rahmen des normalen Jugendkreisprogramms stattfinden. Bspw. kann in einer Reihe zum Thema "Wie stellt Gott sich seine Welt vor?" über Armut und Gerechtigkeit diskutiert werden und im Anschluss die Aktion durchgeführt werden. Der Waffelstand ist dann das Praxisprojekt, mit dem man die Passanten einlädt, ebenfalls über das Thema nachzudenken, z.B. anhand einer Umfrage oder eines Fragebogens:

- Was meinen Sie, wie stellt Gott sich seine Welt vor?
- Ist es Gott egal, dass viele Kinder unterdrückt werden, hungern müssen oder keine Zukunftsaussichten haben?
- Was meinen Sie, was denkt Gott über Armut, Ungerechtigkeit und Hunger?
- Was könnten wir für eine gerechtere Welt tun?

Abschließendes

Wenn man möchte, kann man einen Artikel schreiben (am besten mit Bild) und ihn an die örtliche Zeitung schicken.

Anfragen von Passanten können an die EC-Indienhilfe weiterleitet werden. Man muss dafür sorgen, dass die Einnahmen dem guten Zweck wirklich dienen. Eine Jugendgruppe kann mit dem Erlös auch selbst Patenschaften beginnen und hätte damit gleich für einen Jahresbeitrag (oder auch mehr) gesammelt.

Stärken

Es ist kein "klassisches" Evangelisationsprojekt, wo man Leute zu einer Entscheidung aufruft. Es ist vielmehr ein Projekt, in dem man öffentlich bezeugt, was Christen wichtig ist: Globale Verantwortung & Nächstenliebe. Man kann dabei auch auf sonstige Events in der EC-Jugendgruppe aufmerksam machen. So wird man in dem Ort bekannter und für Leute (unabhängig von der geistlichen Prägung) interessant.

Man kann ungezwungen über den Glauben ins Gespräch kommen. Das sollte man aber nicht erzwingen. Man fängt mit einer Grundüberzeugung an, die allen einleuchtet und von den meisten geteilt wird: Man muss etwas gegen die große Not in der Welt tun!

Es eignet sich für alle Gruppen, besonders für Leute, die eine niedrige Gesprächsbarriere brauchen. Es bietet auch ein einfaches "Lernfeld": Leute haben oft ein Ohr für die Not der Menschen.

Schwächen

Grenzen: Es führt nicht unbedingt zu „Du-brauchst-Jesus-Gesprächen“, sondern eher zu „Die-Welt-braucht-Jesus-Gesprächen“ oder „Mehr-Jesus-würde-uns-guttun-Gesprächen“.

Die Jugendlichen sollten sich vorher mit der Sozial-Missionarischen Arbeit des ECs zusammensetzen und sich genügend Informationen über die EC-Indienhilfe einholen, damit man Fragen der Passanten beantworten kann. Eine entsprechende Präsentationsmappe (mit Bildern und Fakten) kann man dort bestellen.

Wichtig ist, dass man als Jugendgruppe nicht als "Entwicklungshilfeexperten" auftritt. Somit muss man auch nicht auf alle Fragen von kritischen Passanten eine passende Antwort haben. Gerne kann an die EC-Indienhilfe verwiesen werden.

Man sollte aber aufpassen, dass man die Not der Kinder nicht "instrumentalisiert" oder zu einem "Mittel zum Zweck" degradiert. Nur wenn das Anliegen echt ist, birgt es viele Chancen zum christlichen Zeugnis.

Kontakt

Name	Gerhard Wiebe
Anschrift	Deutscher EC-Verband, Sozial-Missionarische Arbeit, Leuschnerstr. 74, 34134 Kassel
Telefon	0561 4095-110
E-Mail	gerhard.wiebe @ec-jugend.de

*Natürlich kann auch ein anderes sozialmissionarisches Projekt ausgewählt und unterstützt werden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird hier ausschließlich von der EC-Indienhilfe gesprochen.